

Wie man Satans Engel besiegt – Teil 13

Wie Menschen von Dämonen befreit werden

1. Unser Hauptaugenmerk gilt den Menschen, nicht den Dämonen und nicht irgendwelchen Techniken

Gott liebt Menschen. ER will sie erlösen. Der Kampf zwischen Satan und Gott geht um Menschen. Unsere Aufgabe besteht darin, Menschen zu helfen.

2. Unser Ziel: Menschen in jedem Bereich ihres Inneren freizusetzen

Unser Auftrag gleicht der Mission von Jesus Christus.

Lukas Kapitel 4, Verse 18-19

18 »Der Geist des HERRN ist über Mir (oder: ruht auf Mir), weil Er Mich gesalbt (= ausgerüstet) hat, damit ICH den Armen die frohe Botschaft bringe; Er hat Mich gesandt, um den Gefangenen die Freilassung und den Blinden die Verleihung des Augenlichts zu verkünden, die Unterdrückten in Freiheit zu entlassen, 19 ein Gnadenjahr des HERRN auszurufen.«

Im Befreiungsdienst sollen wir die Gefangenen von allen Problemen befreien, die der Feind Gottes dazu benutzt, um Menschen zu verletzen und zu bedrängen. Oft haben körperliche Beschwerden bei einem Betroffenen eine tiefere Ursache im emotionalen Bereich. Unsere Aufgabe besteht darin, diese tiefer liegenden Probleme herauszufinden und den Heiligen Geist zu bitten, dafür zu sorgen, dass das ans Licht kommt, was Gott für die Heilung des Betroffenen vorgesehen hat.

3. Den Menschen als eine Zusammensetzung von Körper, Seele und Geist behandeln

Da im Westen Körper, Seele und Geist getrennt behandelt werden, erfolgt oft keine komplette Heilung. Menschen mit körperlichen Beschwerden gehen zu ihrem Hausarzt und werden in vielen Fällen nicht gesund, weil das zugrunde liegende psychische Leiden nicht behandelt wird. Menschen gehen zu Psychologen, weil sie emotionale Schwierigkeiten haben. Sie werden ebenfalls oft nicht gesund, weil die geistigen Faktoren übersehen werden. Wenn wir effektiv mit Gott zusammenarbeiten wollen, damit komplette Heilung bei einer Person stattfindet, müssen wir alle drei Bereiche des Menschen untersuchen und nicht nur einen Teil.

4. Ein Problem ist nicht einfach nur rein körperlich, emotional, geistig oder dämonisch

Menschen, die Hilfe bei einem Befreiungsdienst suchen, leiden in einigen Bereichen, aber meist nie in allen gleichzeitig. Eine Person kann z. B. über rasende Kopfschmerzen und andere körperliche Probleme klagen. Doch bei einem eingehenden Gespräch kann sich dann herausstellen, dass sie sich selbst hasst, sie über ihre Eltern und ihren Ehemann verärgert oder verbittert ist (emotionale Probleme), sich wegen gewisser Dinge, die in ihrem Leben passiert sind, schuldig fühlt und dass sie unversöhnlich denen gegenüber ist, die sie verletzt haben (geistige Probleme). Darüber hinaus kann sie noch unter dem Einfluss von Dämonen des Todes, des Hasses, der Ablehnung, der Schuld, der Kontrolle und von vielen anderen stehen.

5. Wenn Dämonen vorhanden sind, dann haben sie sich an etwas im Inneren der Person angehängt

Dämonen können nicht in einer Person leben, wenn sie sich darin nicht von etwas „ernähren“ können. Deshalb muss in der Person etwas vorhanden sein, was den Dämonen das „Recht“ gibt, dort zu sein. Dämonen sind wie Ratten, und Ratten machen sich über „Abfälle“ oder „Müll“ her. Dämonen

hängen sich für gewöhnlich an die emotionalen oder geistigen Probleme eines Menschen. Damit es einer dämonisierten Person besser gehen soll, muss man deshalb zuerst den emotionalen oder geistigen „Müll“ beseitigen und danach die Dämonen austreiben. Die Dämonen sind also das zweitrangige Problem und nicht das dringlichste. Die meisten, die im Befreiungsdienst arbeiten, sind sich dessen nicht bewusst, besonders dann nicht, wenn sie gerade erst damit anfangen. Sie tendieren dazu, so schnell wie möglich die Dämonen auszutreiben. Doch wenn zuvor keine Heilung der emotionalen oder geistigen Verletzungen erfolgt ist, sind die Chancen sehr hoch, dass die Dämonen wieder zurückkehren. Sie können auf ihr legales Recht beharren, sich von dem Müll zu ernähren, weil er ja immer noch vorhanden ist. Wenn wir Dämonen austreiben, wollen wir, dass sie für immer draußen bleiben. Deshalb stellen wir sicher, dass der Müll auch endgültig entsorgt ist.

„Innere Heilung“ oder „tiefschichtige Heilung“ muss an erster Stelle stehen und vor der Dämonenaustreibung erfolgen.

Wissen wir im Hinblick auf Macht und Autorität wer wir sind?

1. Johannes Kapitel 3, Vers 1

Sehet (= erkennt wohl), welche große Liebe uns der Vater dadurch erwiesen hat, dass wir Kinder Gottes heißen sollen, und wir sind es auch. Deshalb erkennt die Welt uns nicht, weil sie Ihn nicht erkannt hat.

Alle Gläubigen, die sich vom Heiligen Geist führen lassen, sind Kinder Gottes. Deshalb sollten wir uns nicht als unterwürfige, verängstigte Sklaven sehen, sondern uns wie Söhne und Töchter Gottes benehmen, die in Seine Familie aufgenommen worden sind und die Ihn „lieber Vater“ nennen dürfen. Denn Sein Heiliger Geist spricht tief in unserem Inneren und versichert uns, dass wir wirklich und wahrhaftig Gottes Kinder sind.

Römer Kapitel 8, Verse 14-17

14 Denn alle, die vom Geiste Gottes geleitet (oder: getrieben) werden (oder: sich leiten lassen), die sind Söhne Gottes. 15 Der Geist, den ihr empfangen habt, ist ja doch nicht ein Geist der Knechtschaft, so dass ihr euch aufs Neue fürchten müsstet; sondern ihr habt den Geist der Sohnschaft empfangen, in welchem (oder: durch den) wir rufen: »Abba, (lieber) Vater!« 16 Eben dieser Geist ist es, der vereint mit unserm Geiste Ihm bezeugt, dass wir Gottes Kinder sind. 17 Sind wir aber Kinder, so sind wir auch Erben, und zwar Erben Gottes und Miterben Christi, wenn wir nämlich mit Ihm leiden, um (einst) auch an Seiner Herrlichkeit teilzunehmen.

Galater Kapitel 4, Verse 6-7

6 Weil ihr jetzt aber Söhne (oder: Kinder) seid, hat Gott den Geist Seines Sohnes in unsere Herzen gesandt, der da ruft: »Abba, (lieber) Vater!« (vgl. Röm 8,15) 7 Mithin bist du kein Knecht mehr, sondern ein Sohn; bist du aber ein Sohn, so bist du auch ein Erbe durch Gott.

Diese Bibelverse machen deutlich, dass wir für Gott etwas ganz Besonderes sind. Seinem Wort und Seinem Verhalten uns gegenüber können wir voll und ganz vertrauen. Nun möchte ich entmutigte Christen fragen: „Wisst ihr, wer ihr in Wahrheit seid?“ Wenn man Gläubigen diese Frage stellt, bekommt man für gewöhnlich Antworten wie: „Ich bin ein Christ“, „Ich bin ein Gläubiger“, „Ich bin ein Erlöster“. All diese Aussagen sind selbstverständlich korrekt. Aber die kostbarste ist immer noch, dass wir von Gott als Seine Töchter und Söhne angenommen worden sind.

Wir sind im Geist nach dem Bild Gottes geschaffen. Das kann von keinem anderen von Gott erschaffenen Wesen gesagt werden. Als wir in Sünde gefallen sind, hat Er uns errettet, erlöst, uns vergeben und unsere sündige Natur ersetzt. Für jeden geistig Wiedergeborenen gilt deshalb:

1. Johannes Kapitel 3, Vers 9

Jeder, der aus Gott erzeugt (oder: geboren) ist, tut keine Sünde, weil Sein Same (= der Lebenskeim aus Gott) dauernd in ihm ist, und er kann nicht sündigen, weil er aus Gott erzeugt (oder: geboren) ist.

Aus dieser Position heraus gebührt es uns, als Angehörige von Gottes Familie, Seine Autorität in Anspruch zu nehmen und uns als Erben von Seinem Reich zu betrachten. Wir sind in die Familie des Königs über das gesamte Universum aufgenommen worden! Jesus Christus hat das Erbe des himmlischen Vaters angetreten, und wir, als Gottes Kinder, sind durch Seinen Geist an unserer Stirn versiegelt worden, um aufzuzeigen, dass wir Gottes Eigentum sind.

Satan gefällt das überhaupt nicht!

Der Feind Gottes ist entschieden dagegen, dass wir uns bewusst werden, wer wir in Wahrheit sind. Er fühlt sich durch geistig Wiedergeborene sichtlich bedroht und fürchtet sich vor der Stellung, die wir bei Gott haben. Und da sein oberstes Ziel ist, seinen Thron im Universum einzunehmen, können wir davon ausgehen, dass Satan auf uns neidisch ist. Aber wir, die Kinder Gottes, werden unsere Position direkt unter dem Thron Gottes einnehmen und nicht Satan. Nur wir, Gottes Kinder, sind geistig nach dem Bild Gottes geschaffen und sonst keine andere Kreatur. Obwohl Satan und die Menschen gegen Gott rebelliert haben, können nur Menschen von ihrer Rebellion erlöst werden. Welche Erlösung bietet Gott Satan und seinen Anhängern an? Wir wissen es nicht. Falls Gott ihnen eine Erlösung angeboten hat, ist sie mit Sicherheit von ihnen abgelehnt worden.

Was wir wissen, ist, dass bei jedem Menschen, der auf Jesus Christus vertraut, die Beziehung zu Gott wiederhergestellt ist, für die er erschaffen

wurde. Dadurch werden wir Mitglieder von Gottes Familie. Das macht Satan neidisch; und er setzt alles daran, um Gläubige davon abzuhalten, dass sie entdecken, wer sie in Wirklichkeit sind. Und er will nicht, dass wir herausfinden, wer Gott ist. Er ist eifersüchtig auf die Aufmerksamkeit, die Gott Seinen Kindern schenkt und auf die hohe Stellung die Er ihnen einräumt. Die satanischen Wesen kontern damit, dass sie unsere Schwächen ausspähen und diese optimal für ihre Zwecke ausnutzen, besonders auf den Gebieten, wo Gott uns etwas gegeben hat, was sie nicht besitzen.

Satan zielt ganz besonders auf die gottähnlichen Merkmale ab, die Gott in uns hineingelegt hat. Zum Beispiel ist ja nur der Mensch im Geist nach Gottes Bild erschaffen worden. Deshalb arbeitet er intensiv daran, unser Selbstbild stark zu beschädigen. Nur Gott und die Menschen können neue Menschen schaffen, die nach Gottes Bild gemacht sind. Deshalb attackiert Satan unsere Sexualität. Nur Gott und wir können auf einer tiefen geistigen Ebene Beziehungen miteinander haben. Deshalb greift Satan die menschlichen Beziehungen an, besonders zwischen Familienmitgliedern und auch andere enge Beziehungen, die verwundbar sind.

In seinem Neid und in seiner Eifersucht auf die Tatsache, dass Gott Menschen erlöst, versucht Satan den Verstand der Menschen zu verfinstern, um sie davon abzuhalten, positiv auf die gute Nachricht von Gottes Erlösungsplan zu reagieren.

2.Korinther Kapitel 4, Verse 3-4

3 Wenn trotzdem die von uns verkündigte Heilsbotschaft »verhüllt« ist (d.h. dunkel bleibt), so ist sie doch nur bei denen (oder: für die) verhüllt, welche verlorengelassen, **4** weil in ihnen der Gott dieser Weltzeit (d.h. der Satan) das Denkvermögen der Ungläubigen verdunkelt hat, damit ihnen das helle Licht

der Heilsbotschaft von der Herrlichkeit Christi, der das Ebenbild Gottes ist, nicht leuchte.

Wenn ihm das bei Ungläubigen gelingt, kann Satan im Geist dieser Menschen, den er getäuscht hat, weiterwirken. Das ist mit dem Tod gemeint, von dem die Rede ist in:

1.Mose Kapitel 2, Vers 17

„Aber vom Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen – von dem darfst du nicht essen; denn sobald du von diesem isst, musst du des Todes sterben.“

Doch sobald Menschen ihr Leben Jesus Christus übergeben haben, kommt Er in den Menschen hinein, lebt durch Seinen Heiligen Geist in ihrem Geist und quartiert jeden Dämon aus dem menschlichen Geist aus und verhindert oder reduziert dort zumindest stark die Aktivität des Feindes Gottes.

Aber Satan gibt dennoch nicht auf. Er setzt weiterhin alles daran, um die Kinder Gottes und Sein Volk davon abzuhalten, in die Reichtümer ihres göttlichen Erbes einzugehen. Satan liebt es, uns wegen unserer eigenen Sündhaftigkeit mit Gefühlen der Ablehnung in Verbindung zu bringen, so dass wir damit anfangen, zu verwerfen, zu ignorieren oder zu bestreiten, dass Gott uns als Seine Kinder angenommen hat. Darüber hinaus sind Satans Engel eifrig darum bemüht, um uns zum Sündigen zu bringen. Wenn wir ihrem Drängen nachgeben und in Sünde fallen, geben sie solange keine Ruhe, bis wir unsere Verfehlung zugegeben haben. Ihre Aufgabe ist es jetzt, zu verhindern, dass wir das Gefühl bekommen, dass Gott uns vergeben hat. Wenn sie uns davon abhalten können, Gottes Vergebung anzunehmen, verschaffen sie uns ein schlimmes Schuldgefühl, das uns vollkommen aus dem Gleichgewicht bringt.

Der Feind Gottes ist offensichtlich dazu in der Lage, in unseren Verstand Gedanken einzugeben, besonders solche des Zweifels im Hinblick auf unseren Status bei Gott und der Sinnhaftigkeit, wie Gott mit uns umgeht. Wie oft hören wir Gedanken in unserem Kopf, wie „Dass Gott dir vergibt, kann nicht so leicht sein“ und „Für wen hältst du dich, dass du glaubst, dass Gott dir das vergeben wird, was du da getan hast?“ Satan ist der Erfinder der „Wurm-Theologie“, bei der wir uns, obwohl wir bereits erlöst sind, immer noch wie Würmer vorkommen, so wie es in einem Lied heißt: „Wird Er Sich mit einem Wurm, wie mir, abgeben?“

Satan ist besonders im emotionalen Bereich eines Menschen aktiv. Vielleicht hängt das mit unserer Kultur zusammen, weil unsere Gesellschaft hart im Umgang mit den Emotionen der Menschen umgeht. Generell sind Menschen mit negativen Gefühlen sehr anfällig für die Sünde. Wenn eine Person verletzt worden ist, ist die natürliche Reaktion darauf Ärger und Zorn. Doch wenn die Person diesen Zorn nicht loswird, artet er in Sünde aus.

Epheser Kapitel 4, Verse 26-27

26»Zürnet ihr, so sündigtet dabei nicht« (Ps 4,5); lasst die Sonne über eurem Zorn nicht untergehen 27 und gebt dem Verleumder (oder: Teufel) keinen Raum!

In gleicher Weise müssen wir jede Art von Verbitterung, Groll, Gezänk, Beschimpfung und Bosheit loswerden.

Epheser Kapitel 4, Verse 31-32

31 Alle Bitterkeit, aller Zorn und Groll, alles Schreien und Schmähen sei aus eurer Mitte weggetan, überhaupt alles boshafte Wesen. 32 Zeigt euch vielmehr gütig und herzlich gegeneinander, und vergebt einer dem andern, wie auch Gott euch in Christus vergeben hat!

Darüber hinaus sollen wir uns auch nicht in Furcht oder Angst suhlen.

Jesaja Kapitel 41, Vers 10

„Fürchte dich nicht, denn ICH bin mit dir! Blicke nicht ängstlich umher, denn ICH bin dein Gott! ICH stärke dich und helfe dir auch und halte dich aufrecht mit Meiner heilverleihenden (oder: sieghaften) Rechten.

Philipper Kapitel 4, Vers 6

Sorgt euch um nichts, sondern lasst in jeder Lage eure Anliegen durch Gebet und Flehen verbunden mit Danksagung vor Gott kund werden!

Matthäus Kapitel 5, Vers 28

„ICH dagegen sage euch: Wer eine Ehefrau auch nur mit Begehrlichkeit anblickt, hat damit schon in seinem Herzen Ehebruch an ihr begangen.“

Das Schwelgen in solchen Emotionen und anderen negativen Gefühlen verschafft Satan das legale Recht, in uns und in unser Leben einzudringen.

Satan hat gute Gründe und verschiedene Taktiken, um uns davon abzuhalten, dass wir erkennen, wer wir in Jesus Christus sind und wie wir uns Ihm gegenüber zu verhalten haben. Er weiß ganz genau, dass wir mit dem Heiligen Geist in unserem Inneren unendlich mehr Macht haben als er. Die Frage ist nun: Wissen wir, wer wir sind und wie Gott uns ermächtigt hat, in diesem Krieg zu kämpfen?

Wenn wir die Kinder des Königs von Himmel und Erde sind, sind wir mit Sicherheit mehr als unsere Gesellschaft und unsere Kirchen aus uns machen wollen! Viele von uns glauben einfach nicht tief in ihrem Inneren, dass wir über alles verfügen können, was Gott in uns hineinlegt. Ein niedriges Selbstwertgefühl, ein armseliges Vaterbild und zahlreiche Unsicherheiten halten uns davon ab, uns des unglaublichen Erbes bewusst zu sein, das der himmlische Vater uns zugewiesen hat. Zu diesem Erbe gehört, dass wir eines

Tages Satans Engel richten werden.

1.Korinther Kapitel 6, Vers 3

Wisst ihr nicht, dass wir sogar Engel richten werden, geschweige denn Rechtshändel um Mein und Dein (oder: über Dinge des gewöhnlichen Lebens)?

Darüber hinaus sind wir von Gott auch dazu ermächtigt, hier und heute Satans Helfershelfer aus Menschen auszutreiben.

Die Kinder eines Königs werden Prinzen und Prinzessinnen genannt. Und das sind wir auch in Gottes Augen, Prinzen und Prinzessinnen des allerhöchsten Königs Jesus Christus. Laufen wir mit gesenktem Kopf herum? Mitglieder eines Königshauses gehen nicht auf diese Weise umher, noch nicht einmal dann, wenn sie sich in feindlichem Territorium bewegen. Unserem himmlischen Vater gehört diese Erde, selbst dann, wenn sie zeitweilig unter der Herrschaft eines Unbefugten steht.

1.Johannes Kapitel 5, Vers 19

Wir wissen, dass wir aus Gott (= Gottes Kinder) sind, die ganze Welt dagegen im Argen liegt (oder: sich in der Gewalt des Bösen, d.h. des Teufels, befindet).

Von daher brauchen wir nicht mit gesenkten Köpfen umherzugehen, sondern dürfen unsere Häupter zum himmlischen Thron erheben, da wir wissen, wer wir sind und wer unser himmlischer Vater ist.

Fortsetzung folgt ...

[Mach mit beim Endzeit-Reporter-Projekt!](#)